



DEUTSCHES KATHOLISCHES BLINDENWERK e.V.

Sitz Düren · Geschäftsstelle Bonn · Graurheindorfer Str. 151a · 53117 Bonn · Tel.: 02 28 / 5 59 49 - 29
Fax: 02 28 / 5 59 49 - 19 · E-Mail: info@dkbw-bonn.de · www.blindenwerk.de

ARBEITSBERICHT 2013



Schüler der Blindenschule Düren

*„Was der Welt am meisten fehlt,
sind Menschen, die sich mit den
Nöten anderer beschäftigen.“*

A. Schweitzer

Liebe Freunde und Förderer der katholischen Blindenarbeit, wir möchten heute wieder unseren Spenderinnen und Spendern einen Bericht über unsere Arbeit im **Jahr 2013** für die Blinden, Taubblinden sowie hochgradig Sehbehinderten in Deutschland und der Welt erstatten. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir diese Projekte verwirklichen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Dr. Hubert Roos
Ehrenamtlicher Vorsitzender

ARBEITSBERICHT 2013

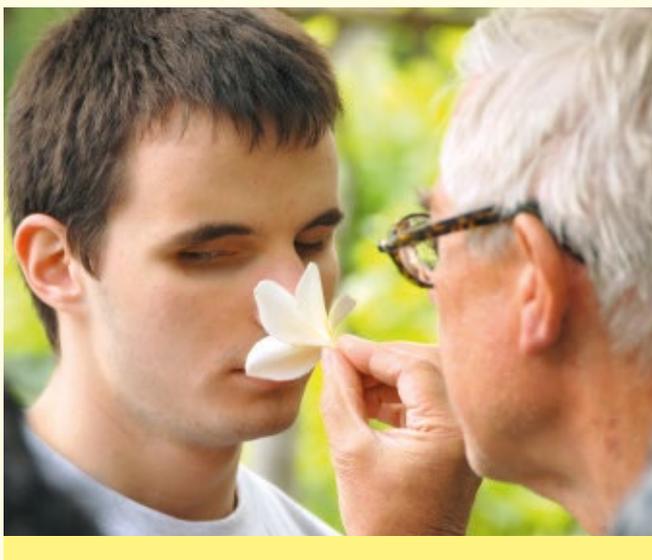
DEUTSCHES KATHOLISCHES BLINDENWERK e.V.



Als Beispiel unserer Hilfe für blinde junge Menschen in Deutschland möchten wir die Unterstützung der Blindenschule in **Düren** erwähnen. Wir gaben für die außerschulischen Veranstaltungen 4.000 €.



Für 14 Schüler/Innen und 9 Betreuer ging es von Düren aus mit dem Zug nach Köln und München, dann über den Brenner nach Bozen



Eine exklusive und blindengerechte Führung in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff hält allerlei Gerüche für die Schüler bereit



Im ehrwürdigen Deuster Saal von Schloss Trauttmansdorff fand eins der Konzerte statt



Die Kinder konnten mit Begleitung eines Elternteils ihren Heimatort Düren und Umgebung verlassen und haben zum Beispiel in **Berlin, Hamburg und Südtirol** zur Freude vieler Menschen als Chor gesungen.



Ein schöner Tag für die Schüler der Blindenschule Düren

DEUTSCHLAND UND EUROPA



Blinde und hochgradig sehbehinderte Menschen brauchen immer wieder Unterstützung und Beratung. Um sie aus dem Alltag herauszuholen, bieten wir ihnen gemeinsame Veranstaltungen an. Dort erleben sie Austausch und Freude und erhalten Orientierung sowie neue Lebenskraft.

So fand im August wieder die Internationale Begegnungswoche für Personen mittleren Alters im Internationalen Blindenzentrum in **Landschlacht/Schweiz** statt.



Teilnehmer lernen verschiedene Kräuter kennen

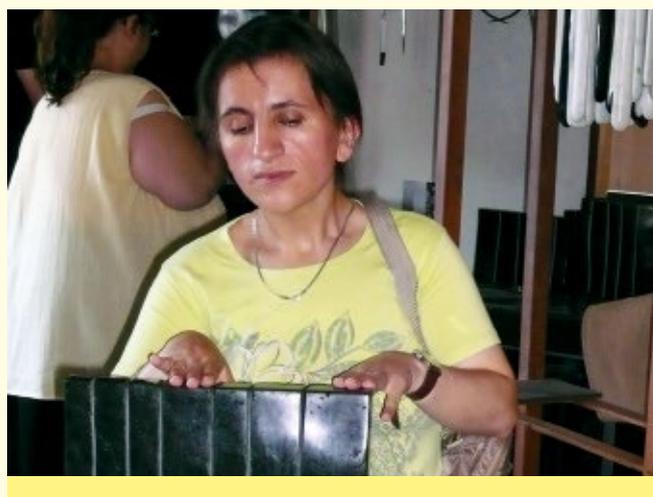


In der Werkstatt für Klangsteine von Arthur Schneider in Schönenberg



Hier kann man Steine zum Klingen bringen

Geleitet durch das Thema: „Supernatural – Illusion der Natürlichkeit“, beschäftigten sich die Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Kräutern und Tieren rund um den Bodensee und der Natur in der Bibel. Bei einem Ausflug befassten sie sich mit dem Naturstoff Stein.



Versonnen lauscht sie den Tönen

DEUTSCHLAND UND EUROPA



In einer Begegnungswoche für taubblinde und höresehgeschädigte Menschen wurde den Teilnehmern die Geschichte der **Bodenseeregion** religiös, kulturell und landschaftlich näher gebracht. Ein besonderes Erlebnis war für sie der Besuch eines historischen Weinkellers beim Winzerverein in **Hagnau**.



Ein Rebstock wird von einem taubblinden Kursteilnehmer „begriffen“



Vor dem Glasmuseum

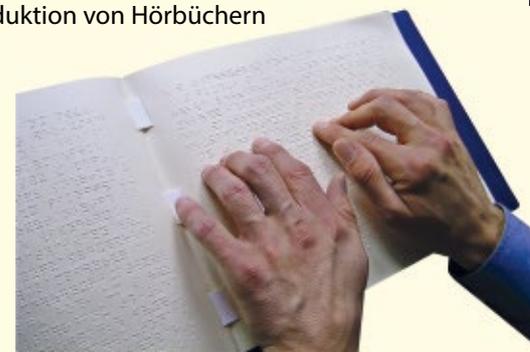


Gottesdienst mit allen Sinnen in der Kapelle des Blindenzentrums in Landschlacht

Daneben gab es manche andere Aktivitäten, die die Taubblinden aus ihrer Isolation lösten. Durch das Miteinander wurde ihnen neue Lebensfreude geschenkt.

Auch in den regionalen Blindenwerken führten wir mit der Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender Veranstaltungen durch. Eine Gruppe des Katholischen Blindenwerks Hessen e.V. war fünf Tage in Bayern. Die sehenden Teilnehmer vermittelten den blinden bei Spaziergängen und Erklärungen während durchgeführter Busfahrten ihre jeweiligen Eindrücke.

Schließlich haben wir für die Blindenschriftdruckerei in Paderborn für die Produktion von religiösen Schriften (z.B. Gotteslob) und anderer Literatur den Betrag von 250.000 € sowie für die Blindenhörbücherei in Bonn den Betrag von 200.000 € für die Produktion von Hörbüchern auf CD aufgewendet.



AFRIKA



Wie jedes Jahr baten uns hilfsbedürftige blinde und sehbehinderte Menschen aus Afrika mit Hilfe ihrer Freunde um Unterstützung.



Beim Unterricht in der Blindenschule in Glazoué

Zum Beispiel haben wir dem **Blindenzentrum Parakou in Benin** 8.000 € gegeben, damit Lebensmittel für die Blinden und ihre Betreuer gekauft werden konnten.

Insbesondere unterstützten wir das Taubblindenzentrum ABSA durch die Bereitstellung von 3.000 €. Schon mit diesem Betrag ist es möglich, den dort wohnenden Menschen, die in einfachsten Verhältnissen leben, wirksam zu helfen.



Bau von neuen Klassenräumen in Cofinanzierung mit dem Kindermissionswerk



Das kleine Mädchen auf dem Schoß der Mutter ist von Blindheit bedroht

Ein besonderes Anliegen sind uns unsere Patenschaften in **Togo**. Hier war es uns möglich, sowohl blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler als auch Studentinnen und Studenten bei ihrer Ausbildung zu unterstützen. So werden sie in die Lage versetzt, sich später ein bescheidenes Einkommen durch Arbeit zu sichern.

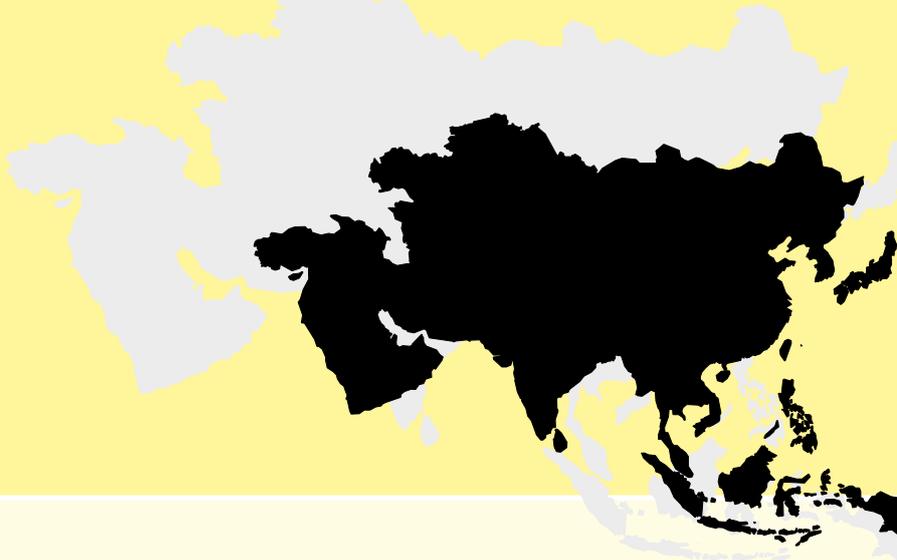
Ein weiteres ständiges Sorgenkind in unserer Arbeit ist in **Äthiopien die Diözese Gambella**, die im Norden an den Südsudan angrenzt. Es ist ein Gebiet, in dem die Menschen in besonderer Armut leben.



Generalvikar Tesfaye bei der Segnung des neuen Fahrzeuges (linkes Bild) Lebensmittelverteilung (rechtes Bild)

Mit der Hilfe von Generalvikar Tesfaye, der außerdem noch 7 Dörfer als Pfarrer betreut, versuchen wir, durch die Schaffung einfachster Voraussetzungen für eine bessere Hygiene, Augenerkrankungen zu verhüten, die nicht selten Blindheit zur Folge haben können. Außerdem stellten wir Generalvikar Tesfaye auch 10.000 € für eine Notversorgung blinder und von Blindheit bedrohter Menschen mit Lebensmitteln und Medikamenten zur Verfügung.

ASIEN



Sie, die Spenderinnen und Spender, die uns schon viele Jahre die Treue halten, wissen, dass ein Schwergewicht unserer Tätigkeit in Indien liegt. Die Größe des Staatsgebietes fordert natürlich Hilfe an vielen Orten, wo kirchliche Einrichtungen blinden und sehbehinderten Menschen helfen wollen, aber mittellos sind. Wir versuchen, sorgfältig die wichtigsten Projekte herauszusuchen, damit wenigstens einem kleinen Teil der Menschen, die Augenprobleme haben und die Kirche um Beistand bitten, eine Perspektive eröffnet werden kann.

Wir nennen Ihnen einige ausgewählte Beispiele unserer Arbeit in Indien.

Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Förderung sog. Augencamps, in denen blinden und von Blindheit bedrohten Menschen dringend benötigte medizinische Hilfe in Sammelbehandlungsterminen gewährt wird. Jedes Augencamp beginnt mit einem Gebet. Ohne die Hilfe Gottes wären weder die ortsansässigen Helfer der Kirche noch wir in Deutschland in der Lage, leidenden Menschen erfolgreich beizustehen.



Augenuntersuchung im Jericho Trainings Center durch die Ärztin

In der **Diözese Nagamangalam** werden behinderte Menschen sowohl auf Augenschäden als auch auf ihre sonstige gesundheitliche Befindlichkeit hin untersucht und soweit wie möglich behandelt. Außerdem wird Unterricht erteilt. Diese Maßnahmen förderten wir mit 5.000 €.

In **Cuddapah, Südindien**, haben wir durch ein Eye Camp eine größere Anzahl von Augenkranken untersucht und behandeln lassen. Aus den uns zugegangenen Spenden wendeten wir dafür 5.800 € auf.



Von den entlegenen Teilen der **Diözese Madurai** werden die Patienten mit einem Bus zur Augenstation gebracht. Viele der Augenkranken sind körperlich nicht in der Lage, die weiten Wege zu Fuß zurückzulegen.

Selbstverständlich wird mit unserer Hilfe auch dafür gesorgt, dass die Menschen nach der Behandlung eine Mahlzeit erhalten. Andernfalls würden sie die Heimfahrt nicht gut überstehen.



Diese Beispiele unserer Hilfe in Indien zeigen Ihnen, dass wir, wo die Not am größten ist, mit bescheidenen Mitteln zur Stelle sind.

SÜDAMERIKA



Unsere Hilfe für Blinde in Südamerika hat vielfältige Formen. Auf Grund der Bitte der Caritas **Anatuya/Argentinien** finanzierten wir dieses Häuschen für einen blinden Mann mit einer Teilsumme von 3.000 €. So kann er in Zukunft sicher wohnen und muss nicht mehr in einer baufälligen Hütte leben.



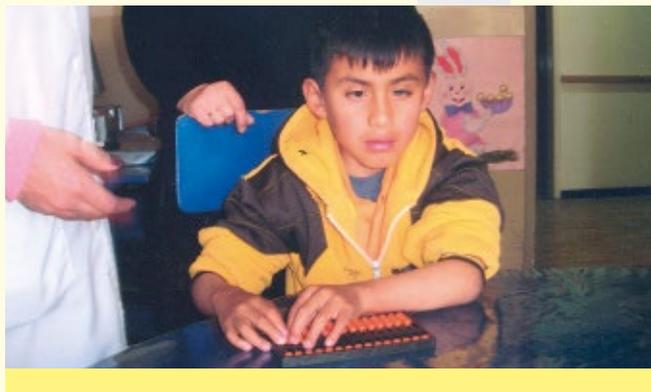
Rohbau des neuen Häuschens mit seinem zukünftigen Besitzer



Auch das Rehaszentrum für Blinde in **Surco/Lima** wurde von uns unterstützt. Mit unserem Beitrag von 4.500 € konnte das gesamte Dach der Einrichtung wasserdicht gemacht werden.



Das neu sanierte Dach



Hier hilft der Abakus beim Rechnen

In **Ecuador** haben wir der Blindenschule in **Quito** einen Geldbetrag überwiesen, damit Blindenhilfsmittel für den Schulunterricht angeschafft werden konnten.



Schülerin der Blindenschule Quito

Für blinde Menschen ist es sehr wichtig und informativ, Modelle vor sich zu haben, die sie abtasten können. So erschließt sich in vielen Fällen für sie ihre Umgebung. Über unsere Beauftragte für Südamerika, Frau Santolalla, bat uns das archäologische Museum von **Miraflores/Peru**, die Anschaffung von Modellen zu finanzieren. Dafür gaben wir 1.500 €.

Diese Beispiele unserer Hilfe für Südamerika mögen Ihnen zeigen, wie vielfältig die von Ihnen gegebenen Spenden verwendet werden. Im Übrigen weisen wir darauf hin, dass wir bei neuen, uns unbekanntem Projekten für Blinde nur einen Geldbetrag bewilligen, wenn der zuständige Bischof sein Einverständnis erteilt hat.



DEUTSCHES KATHOLISCHES BLINDENWERK e.V.

Sitz Düren · Geschäftsstelle Bonn · Graurheindorfer Str. 151a · 53117 Bonn · Tel.: 02 28 / 5 59 49 - 29
Fax: 02 28 / 5 59 49 - 19 · E-Mail: info@dkbw-bonn.de · www.blindenwerk.de



Diesen mehrfach behinderten Jungen unterstützten wir in den vergangenen Jahren mehrmals durch Delphintherapien

Ein besonders tragischer Fall von Blindheit und gleichzeitig weiteren schweren Behinderungen ist uns von diesem Kind bekannt geworden. Wir haben uns entschlossen, für den Umbau des Bades in der Wohnung 4.000 € bereitzustellen, damit die allein stehende Mutter in der Lage ist, das Kind täglich zu duschen oder zu baden. Auch dies ist eine Hilfe, die wir im Namen unserer Spenderinnen und Spender gewähren konnten.

Die in diesem Arbeitsbericht gezeigten Fotos sind ausschließlich Amateuraufnahmen. Auch wenn sie technisch nicht vollkommen sind, so geben sie jedoch ein wahres Bild vom Leben Blinden, Sehbehinderter, Taubblinder und anderer Behinderten wieder.

Die Hilfe, die wir den Menschen gewähren konnten, ist unseren Spenderinnen



und Spendern zu danken. Viele Dankbriefe kommen bei uns an. Es würde uns aber überfordern, diese alle zu veröffentlichen.

Wir danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die Hilfe, die wir erfahren durften. Sie können sicher sein, dass wir mit äußerster Sorgfalt Ihre Spenden verwenden. Wir werden jedes Jahr eingehend von der Solidaris Revisionsgesellschaft geprüft. Auch im vergangenen Jahr wurden keine Beanstandungen erhoben. Um Ihnen die Sicherheit für die Verwendung Ihrer Spenden zu geben, haben wir uns außerdem noch freiwillig der Kontrolle des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (dzi) unterstellt und führen deren Spendensiegel.



Mit freundlichen Grüßen
für den Vorstand
Ihr

Dr. Hubert Roos
Ehrenamtlicher Vorsitzender

Der ehrenamtliche geschäftsführende Vorstand des DKBW besteht aus:
Dr. H. Roos, Vorsitzender, H. Foit, stellvertr. Vorsitzender, Dr. A. Pavkovic, stellvertr. Vorsitzender. Vereinseigene Prüfungskommission: E. Schmidt, Berlin, M. Wagner, Magdeburg, T. Lammers, Düsseldorf

BANKVERBINDUNGEN:

Bank im Bistum Essen e.G.
BLZ: 360 602 95
Konto-Nr.: 14 14
IBAN DE42 3606 0295 0000 001414
BIC GENODED1BBE

Pax-Bank e.G.
BLZ: 370 601 93
Konto-Nr.: 1000 312 149
IBAN DE64370601931000312149
BIC GENODED1PAX